

Immer mehr Aufgaben für Mercedes-Benz-Entwicklungszentrum in China

Die Aufgabenbereiche und die Zahl der Fachkräfte im Mercedes-Benz Forschungs- und Entwicklungszentrum (Research & Development) in Peking steigen kontinuierlich. Neben den zentralen R&D-Funktionen zählen dazu mittlerweile sowohl das Programmmanagement als auch das Beschaffungs- und das Qualitätsmanagement für Lieferanten von Produkten, die für den lokalen chinesischen Markt gefertigt werden.

Mit der Lokalisierung der Mercedes-Benz E-Klasse im Jahr 2006 bezog das Unternehmen erstmals China in sein weltweites Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk ein. Seit der Eröffnung des Forschungs- & Entwicklungszentrums im November 2014 ist die Zahl der Beschäftigten auf mittlerweile etwa 500 hochqualifizierte Ingenieure und Designer angewachsen. Der Anteil chinesischer Mitarbeiter beträgt rund 85 Prozent, die restlichen 15 Prozent des Teams bestehen aus Experten aus einem Dutzend verschiedener Länder. Die Einrichtung deckt zentrale Zuständigkeiten in den Feldern Advanced Design, Lokalisierung & Entwicklung, Sicherheit und Komfort, Antriebsstrang & Erprobung, Zulassungsrechtliche Angelegenheiten und geistiges Eigentum, Vernetztes Fahrzeug und Mobilitätsdienstleistungen, Trendforschung, Innovation und Konzepte, Programmmanagement und Beschaffung und Lieferantenqualitätsmanagement ab.

Neben dem Standort in Peking gehören zwei weitere internationale Kompetenzzentren zum globalen Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk: Am Standort Sunnyvale (USA) liegt der Schwerpunkt auf Innovationen für den sogenannten „digitalen Fahrstil“ und im Kompetenzzentrum Bangalore (Indien) stehen digitale Produktentwicklung und IT im Vordergrund. (ampnet/nic)

Bilder zum Artikel



Mercedes-Benz Research & Development Center in Peking, China.



Mercedes-Benz Research & Development Center in Peking, China.



Mercedes-Benz Research & Development Center in Peking, China.
